



Es war einmal....

... eine junge Frau und Mutter. Sie wohnte mit ihrer kleinen Tochter in einer kleinen, aber feinen Zweizimmerwohnung in der Gemeinde Hitzendorf. Die alleinerziehende Mama kümmerte sich liebevoll um ihre Tochter. Um für sich und ihre kleine Familie alles am Laufen zu halten, möchte sie nach kurzer Karenzzeit wieder ins Berufsleben einsteigen. Sie fragte beim Bürgermeister um einen Kinderbetreuungsplatz für ihre Tochter an. Der Bürgermeister nahm sich ihrer Bitte an und versicherte der Frau, sich um ihr Anliegen zu bemühen – und siehe da: Das kleine Mädchen bekam einen Platz in der gemeindeeigenen Kinderkrippe...

Diese Geschichte ist leider nur ein Märchen. Die Realität in Hitzendorf sieht anders aus!

## HERR BÜRGERMEISTER – WAS IST LOS MIT IHNEN?

Jetzt haben es SPÖ und Neos gemeinsam mit betroffenen und besorgten Eltern im letzten Herbst geschafft. Der ÖVP-Bürgermeister hat seinen monatlangen und nachhaltigen Widerstand aufgegeben und sich mit seiner Fraktion überzeugen lassen, dass eine überregionale, gemeindeorganisierte Kleinkinderbetreuung notwendig und richtig ist. Für das Betreuungsjahr 2019/2020 hat es so ausgesehen, als ob er verantwortliches zeitgemäßes Handeln als Bürgermeister über seine persönliche reaktionäre Weltsicht stellen könnte.

Fehlanzeige! Leider müssen wir nun feststellen, dass das einhellige Abkommen vom vorigen Herbst für dich, lieber Herr Bürgermeister (und hiermit wechsle ich in die persönliche Anrede, denn dies ist ein offener Brief an dich) für die Zukunft und insbesondere für das kommende Schuljahr nicht mehr gilt.

Die Mama aus dem Märchen gibt es wirklich, nur sie bekam als Antwort von dir (siehe Faksimile).... Aber das Email kennst du ja, du hast es ja selbst geschrieben.

Abgesehen davon, dass du darin erst wieder deine reaktionäre Weltsicht präsentierst, flüchtest du vor deiner Verantwortung und versteckst dich hinter dem Gemeinderat. Ja, natürlich ist der Gemeinderat das entscheidende Gremium. Aber darum geht es gar nicht. Es geht darum, dass du und mit dir wohl die ganze ÖVP-Fraktion es einfach nicht wollt.

Gemeinderatsitzungen können – mit der letzten Novelle der Gemeindeordnung – auch in Corona-Zeiten stattfinden.

Mit gutem Willen wäre ein Beschluss schnell gefasst. Aber du hast es bis heute verabsäumt, den Gemeinderat mit der erforderlichen Infrastruktur

Vielen Dank für Ihr Mail. Der Hitzendorfer Gemeinderat hat im Vorjahr Zuzahlungen für den Besuch von Kinder aus Hitzendorf in auswärtige Kinderkrippen beschlossen – unter bestimmten Voraussetzungen; z.B. Kinderkrippe in Attendorf ist voll; Tagesmütter sind belegt; keine Betreuungsmöglichkeit, da beide berufstätig usw. Diese Regelung gilt vorerst einmal für das Betreuungsjahr 2019/20. Ob es eine Verlängerung gibt, sollte der neue Gemeinderat entscheiden. Dessen Wahl wurde aber nun aufgrund der Corona-Krise auf unbestimmte Zeit verschoben.

Mehr kann ich Ihnen dazu momentan nicht sagen. Bitte um Ihr Verständnis, der Gemeinderat ist das Entscheidungsgremium in dieser Angelegenheit.

Dass ich persönlich davon überzeugt bin, dass es für die Mutter/Vater-Kind-Beziehung das Beste ist, möglichst bis zum 3. Lebensjahr bei den Eltern (Mutter oder Vater) zu bleiben, wissen Sie und da mache ich auch kein Geheimnis daraus. Meine Gattin und ich haben selber drei Kinder im Alter von 9 - 14 Jahren und ich weiß, wovon ich spreche.

Unabhängig davon weiß im Moment niemand, wie sich die derzeitige Krise auf viele Bereiche unseres Lebens auswirkt. Vielleicht werden wir allesamt zukünftig einen oder zwei Schritte zurück machen müssen, um irgendwann nach der wirtschaftlichen Erholung auch wieder vorwärts zu kommen.

(Antwort des Bürgermeister Spari an Eltern, die dringend einen Betreuungsplatz für ihre Kinder benötigen und sich vor wenigen Tagen an ihn gewandt haben.)

auszustatten, während homeworking und Konferenzschaltungen für hunderttausende Arbeitnehmer tägliche Realität sind.

Versteck dich nicht hinter dem Gemeinderat, versteck dich nicht hinter Corona, versteck dich nicht vor den Menschen und ihren Realitäten, auch wenn diese nicht die deinen sind!

Du wurdest von der Mehrheit der GemeinderätInnen in die Funktion des Bürgermeisters gewählt. Und du hast einen Eid geschworen, dich bis zur nächsten Wahl mit bestem Wissen und Gewissen der Sorgen und Nöte der Menschen von Hitzendorf anzunehmen.

Das machst du offensichtlich nicht. Im Gegenteil. Du gehst sogar soweit in deinem Schreiben, weitere Sorgen und Ängste zu schüren: „Unabhängig davon weiß niemand, wie sich die Krise auf viele Bereiche unseres Lebens auswirkt. Vielleicht werden wir allesamt zukünftig einen und zwei Schritte zurück machen müssen,...“ Herr Bürgermeister! Geht's noch?

Die BürgerInnen von Hitzendorf haben genug Sorgen und Ängste, schon vor Corona und erst recht seitdem.

Genau JETZT brauchen viele das Vertrauen und die Zuversicht, dass sie als betroffene Mütter und Väter arbeiten gehen und damit ihre Existenz sichern können, weil der Bürgermeister für die Betreuung ihrer Kinder mit Verantwortung übernimmt. **Genau das machst du nicht!** Wie du das mit deiner Familie machen konntest war vielleicht für dich persönlich gut, entspricht aber nicht der Lebensrealität der meisten unserer im Heute lebenden Jungfamilien und Alleinerziehenden.

Herr Bürgermeister, es ist deine Aufgabe, dich der Sorgen der Hitzendorfer Menschen anzunehmen und nicht weitere zu schüren. Das Misstrauen zu dir wirst du nicht mehr los. Deine großartigen Zeitungsberichte „Kirchturmdenken“ oder Plakate „Kinderbetreuung neu denken“ kannst du dir sparen. Das glaubt dir sowieso niemand mehr.

Ja, die Krise betrifft auch die Finanzen der Gemeinde Hitzendorf. Aber die Krise trifft vor allem die Menschen der Gemeinde Hitzendorf! Vielleicht wäre es besser, mit dem Sparen nicht bei der Daseinsvorsorge zu beginnen. Da gibt es gerade in Hitzendorf andere Projekte und Maßnahmen, bei denen der Sparstift angesetzt werden könnte, da sind aus der Vergangenheit genügend Beispiele bekannt.

Die SPÖ Hitzendorf hält mit aller Vehemenz daran fest, mindestens die für das Jahr 2019/2020 gesetzten Regelungen zur Kleinkindbetreuung auch für kommende Betreuungsjahre durchzusetzen, aber auch weiter auszubauen. Das kann der alte Gemeinderat genauso gut wie ein neuer.

Also, Herr Bürgermeister! Tu endlich was!



Dipl.-Ing. Rainer Feldbacher  
SPÖ Fraktionsvorsitzender